



Die Zitterpappel

Populus tremula

Synonyme:

Espe. Aspe. Laufespe. Lofesche. Esche.
Flatteraspe. Leberesche. Aschenbaum.
Aspenbaum. Pattelesche. Bärbaresche.
Ratteler. Zitterbaum. Klappersesche.

Die Zitterpappel, *Populus tremula*.

Espe. Aspe. Laufespe. Lofesche. Esche. Flatteraspe. Leberespe.
Aschenbaum. Aspenbaum. Pattlelespe. Barbärespe. Ratteler.
Zitterbaum. Klapperespe.

Die Zitterpappel wächst in den ersten 30 Jahren ungemein
schnell, und gerade zu einer Höhe und Stärke, in welcher sie
Bauholz ins Trockene giebt.

Die Blätter brechen gleich nach Abgang des Eises auf, und
sind die ersten unter den Abarten dieses Geschlechtes: Dessen
männliche und weibliche Stämme beiseite sind, so erlangt der
Saame auf den weiblichen Bäumen noch vor dem Sommer seine
Vollkommenheit und Thüchtigkeit: fliegt ab, und überziehet ganz
zu Gegenden mit dieser Holzart.

Die Blätter werden in einem fruchtbaren Boden, so wie an
jungen Stammloden sehr groß, fast wie die Blätter der Silber-
pappel. Sie haben eine runde Form mit einer Spitze versehen;
sind dick und steif, am Rande stark und rundlich ausgezackt,
und auf beiden Seiten glatt. Die Farbe der obern Fläche ist
hellgrün, auf der untern fällt sie hingegen ins Weißliche.
Die Rinde am Stamme ist glatt, grünlichgrau, berstet aber nach
vollendetem Aufstehen unter von 8 bis 10 Fuß, wie bey

DIE ZITTERPAPPEL.
Populus tremula

Espe. Aspe. Laufespe. Lofesche. Esche. Flatteraspe.
Leberesche. Aschenbaum. Aspenbaum. Pattlelesche.
Bärbäresche. Ratteler. Zitterbaum. Klapperesche.

Die Zitterpappel wächst in den ersten 30 Jahren
ungemein schnell und gerade zu einer Höhe und
Stärke, in welcher sie Bauholz ins Trockene giebt. Die
Blüthen brechen gleich nach Abgang des Eises auf,
und sind die ersten unter den Abarten dieses
Geschlechtes: sofern männliche und weibliche Stämme
beiseite sind, so erlangt der Saame auf den
weiblichen Bäumen noch vor dem Sommer seine
Vollkommenheit und Thüchtigkeit, fliegt ab, und
überziehet ganze Gegenden mit dieser Holzart.
Die Blätter werden in einem fruchtbaren Boden, so wie
an jungen Stammloden sehr groß, fast wie die Blätter der
Silberpappel. Sie haben eine runde Form mit einer
Spitze versehen; sind dick und steif, am Rande stark
und rundlich ausgezackt, und auf beiden Seiten glatt.
Die Farbe der obern Fläche ist hellgrün, auf der untern
fällt sie hingegen ins Weißliche. Die Rinde am Stamme
ist glatt, grünlichgrau, berstet aber nach vollendetem
Wachsthum unten von 8 bis 10 Fuß wie bey

Der Rinde auf. Das gesunde, gerade, hohe und starke Stamholz ist wie oben gesagt, zum Verbauen, innerlich in den Häusern zu gebrauchen. Es giebt ferner Backtröge, Mulden, Löffel und Drechsler-Nutzholz. Die Rinde kann zum Ledergerben gebraucht werden.

Es giebt ferner Backtröge, Mulden, Löffel und Drechsler-Nutzholz. Die Rinde kann zum Ledergerben gebraucht werden.

-
- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die weibliche Blüthe. V. Die männliche Blüthe. VI. Der Blumenstaub. VII. Einen senk und wagrecht durchschnittenen Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

der Birke auf.

Das gesunde, gerade, hohe und starke Stamholz ist wie oben gesagt, zum Verbauen, innerlich in den Häusern zu gebrauchen. Es giebt ferner Backtröge, Mulden, Löffel und Drechsler-Nutzholz. Die Rinde kann zum Ledergerben gebraucht werden.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die weibliche Blüthe. V. Die männliche Blüthe. VI. Der Blumenstaub. VII. Einen senk und wagrecht durchschnittenen Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

